



POTSDAM
MUSEUM

FORUM
FÜR KUNST UND
GESCHICHTE

Ausstellungsprojekte im Potsdam Museum 2018/2019

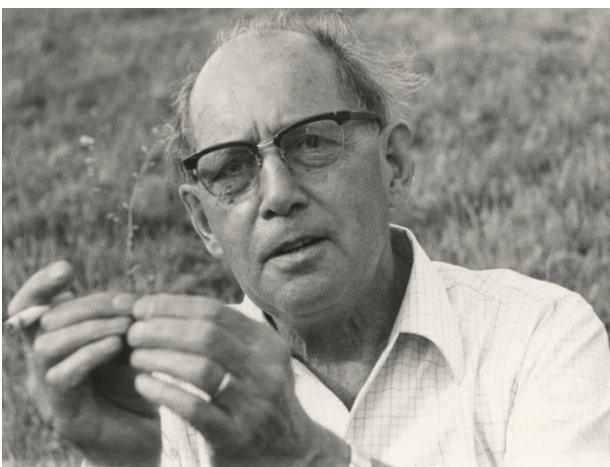
Potsdam, ein Paradies für meine Kamera Max Baur. Fotografie

13. April bis 26. August 2018

Wie kein anderer Fotograf Potsdams steht der Name Max Baur (1898–1988) für das historische Stadtbild. Baur's Fotografien, die allesamt in den 1930er und frühen 1940er Jahren entstanden sind, erinnern an das einstige Potsdam, das im Zweiten Weltkrieg stark zerstört und durch nachfolgende städtebauliche Entwicklungen verändert wurde.

Potsdam ist „ein Paradies für meine Kamera“, schwärmte der Fotograf, als er 1934 in die Havelstadt kam. Sein Blick galt besonders dem harmonischen Zusammenspiel aus Architektur und Natur, der Idylle und erhabenen Ästhetik der einstigen preußischen Residenzstadt. Populär sind seine Ansichten der sogenannten Potsdamer Mitte mit Altem Markt und Schlossanlage sowie dem Park und Schloss Sanssouci. Gezielt arbeitete Baur mit Licht und Schatten und schuf so stimmungsvolle Bilder, die er in Bildbänden, Kalendern und Postkarten sowie in großformatigen Abzügen erfolgreich vertrieb und mit denen er das Bildgedächtnis der Stadt bis heute prägt.

Wer war Max Baur, was trieb ihn an, wodurch wurden sein Leben und seine fotografische Handschrift geprägt? Ausstellung und Katalog stellen den Lebensweg des gebürtigen Bayern vor, der seine Laufbahn als gelernter Buchhändler und fotografischer Autodidakt begann und 1953 seine Wahlheimat als renommierter „Potsdam-Fotograf“ verließ; eine Biografie, die durch die Weltkriege und die politischen Regime des 20. Jahrhunderts geprägt wurde.



Links: Unbekannter Fotograf, Max Baur, um 1960, Lichtbild-Archiv Max Baur © Lichtbild-Archiv Max Baur

Rechts: Max Baur, Blick vom Blücherplatz auf die Ruinen des Alten Rathauses und der Nikolaiirche, 1946–1948, Potsdam Museum
Lichtbild-Archiv Max Baur © Lichtbild-Archiv Max Baur



POTSDAM
MUSEUM

FORUM
FÜR KUNST UND
GESCHICHTE

Umkämpfte Wege der Moderne 2018/2019. Ein europäisches Kulturprojekt

Im Blickpunkt der Doppelausstellung „Umkämpfte Wege der Moderne“ stehen die gesellschaftlichen und künstlerischen Auseinandersetzungen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Folgen der bedeutenden Zäsuren - der Erste Weltkrieg, die Revolution 1918, die Errichtung der Weimarer Republik und deren Beseitigung durch die Nationalsozialisten 1933 – betrafen alle Gesellschaftsschichten und forderten neue Lösungen und Visionen für ein zukünftiges Zusammenleben. Mit den zeitlich aufeinander folgenden Ausstellungen nähern wir uns einerseits den künstlerischen Formen dieser Auseinandersetzung mit der Novembergruppe und Wilhelm Schmid als einem ihrer herausragenden Vertreter. Andererseits verfolgen wir diese großen Verwerfungen kulturhistorisch im lokalen Raum, in Potsdam und Babelsberg.

Teil 1: Wilhelm Schmid und die Novembergruppe

29. September 2018 bis 27. Januar 2019

Mit der Novembergruppe werden die „Revolutionäre des Geistes“ im Kontext neuer Formensprache und politischen Anspruchs präsentiert. Für die von ihr eingeforderte Internationalität steht der Schweizer Maler Wilhelm Schmid. Er wählte zeitweise Potsdam als Lebensmittelpunkt. Hier wirkte er als Architekt und Maler ganz im Sinne künstlerischer Einheit. Das Potsdam Museum widmet ihm und einem ausgewählten Kreis seiner Mitstreiter eine hochkarätige Retrospektive.

Teil 2: Geschichten aus Potsdam und Babelsberg 1914-1945

16. Februar bis 16. Juni 2019

Die alt-ehrwürdige, konservativ geprägte Residenz und Garnison Potsdam und die in unmittelbarer Nähe liegende Industriestadt Babelsberg mit einem starken sozialdemokratischen Milieu stehen im Mittelpunkt der zweiten Ausstellung. Wir erzählen Geschichten dieser nicht immer harmonischen Nachbarschaft, beginnend mit dem Ersten Weltkrieg, über die Eingemeindung Babelsbergs 1939 bis zur Kapitulation des Deutschen Reiches 1945.

Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte
Am Alten Markt 9
14467 Potsdam

+49 331 289 6821

www.potsdam-museum.de

museum-geschichte@rathaus.potsdam.de

www.facebook.com/PotsdamMuseum



Foto: Michael Lüder